

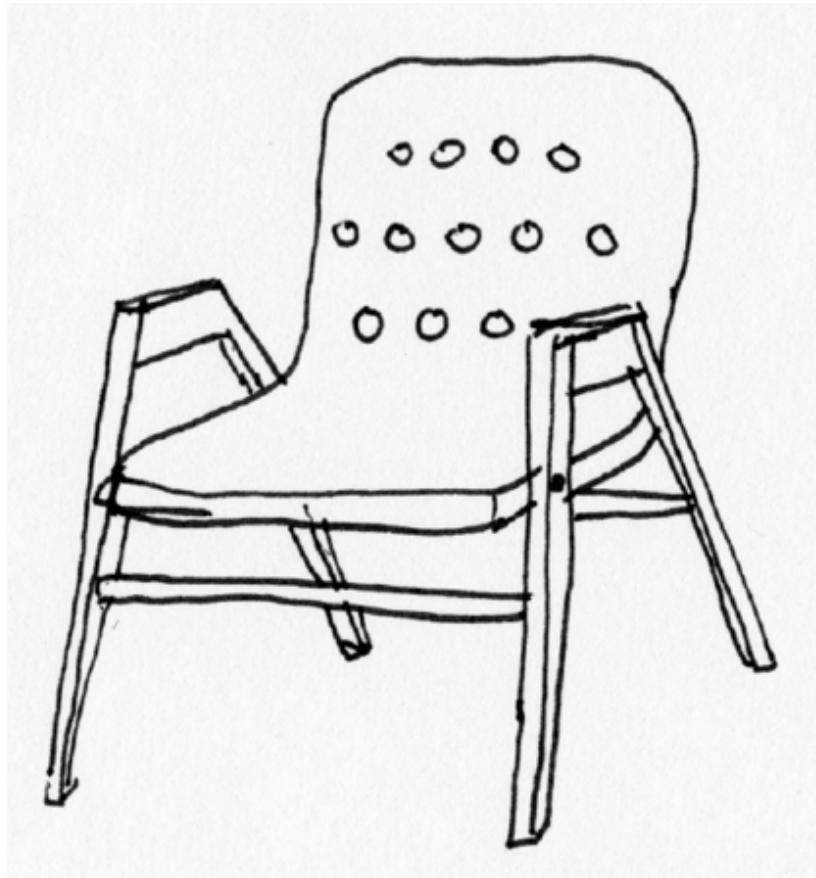
Sesselgedichte: Roland Rainer: Sessel für die Stadthalle, 1952

*Auch dies macht uns're Meister aus:
„Wenn was gut ist, Mensch, dann klau's!“
Der Sessel hier, Stadthalle:
Aalto spuckte Gift und Galle.*

*Darum bohrte Rainer Löcher,
bohrte Löcher noch und nöcher
in die Sessellehne rein –
damit ward der Sessel sein.*

*Doch wenn man sich's genau anschaut:
Selbst die Löcher war'n geklaut.[\[1\]](#)*

[\[1\]](#)Hans Coray: „Landi“, Schweiz 1938



Grafik: Jannis Edelsbacher

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

Die gesammelten Sesselgedichte sind bereits als Lyrikband mit Illustrationen erschienen.

Er ist beim Autor käuflich zu erwerben: Zur Kontaktaufnahme senden Sie bitte ein Mail an redaktion@verdichtet.at, wir geben die Bestellwünsche gern weiter.

www.verdichtet.at | Kategorie: [möbliert](#) | Inventarnummer:
24099